

Ostern im Land der Megalithen

Wilfried Augustin

Keine Fernreise, nein, nur nach Macpomme und Schleswig-Holstein. Dort droben gibt es die schönsten Megalith-Anlagen. Kein Wunder, unsere Megalith-Vorfahren bauten keine Anlagen, die weit vom Meer entfernt waren. Schließlich waren sie Seeleute, und die laufen nicht gern zu Fuß. Große Steine, Findlinge, für ihre Bauten fanden sie in den Eiszeitablagerungen dort droben mehr als genug. Außerdem, wenn ich Jürgen Spanuth folge, lag dort an Nord- und Ostsee das untergegangene Atlantis, das Zentrum der nordischen Bronzezeit. Die Atlanter könnten durchaus die seefahrenden Erbauer der vielen Megalith-Anlagen sein, bei uns in Europa und auch an fernerer Gestaden.

Also immer Grund genug, wieder hinzufahren, ansehen, was inzwischen kaputt oder neu ist und Fotos machen. Dieses Mal hatten wir uns ein Anlagenfeld bei Grevesmühlen in der Nähe von Wismar ausgesucht, das wir kurz nach der Wende, also schon viele Jahre zurück, gefunden hatten.

Um Ostern herum ist normalerweise eine gute Zeit dafür, es ist schon warm, aber die Bäume sind noch nicht belaubt, sodass man gutes Foto-Licht hat. Mit der Einschätzung „warm“ hatten wir uns an die Voraussagen von Politik, Medien und bezahlter Wissenschaft gehalten. Ich habe Anfang März Geburtstag. Die meisten dieser Tage habe ich in Norddeutschland zugebracht. Dabei kann ich mich nicht erinnern, in all den Jahren einmal Schnee an meinem Geburtstag gehabt zu haben. Im Gegenteil, wir kannten die Regel, dass der März uns neun Sommertage präsentiert.

Nun gut, haben wir uns gesagt, wenn es bisher im März schon ein bisschen warm war, müsste es ja jetzt nach den Horrormeldungen von Politik und Medien ja richtig warm werden. Also buchten wir rechtzeitig ein Quartier an der See und fuhren hoch.

Als Efodoner hätte ich es besser wissen müssen. Die Klimaerwärmung durch CO₂-Emission ist sicher eine



Megalithgrab im Schnee.



Großsteingrab bei Grevesmühlen.

Lüge. Und die Sonne, von der die Politiker meinen, sie würde nach ihren Regeln und denen der Wissenschaftler scheinen, schwankte dieses Jahr wohl wieder etwas zur anderen Seite. Frau Merkel wird's danken, da sie uns ja einen maximalen Temperatur-Anstieg um zwei Grad versprochen hat. Den kann sie dieses Jahr halten.

Schön und gut, wir hatten unser Bett im Norden, und ich sage Ihnen, es war lausig kalt. Gefrorene Nordsee, sechs Windstärken mindestens und gefühlte Kälte wie in Sibirien. Wer soll denn da noch an eine Klimaerwärmung glauben?

Ich zeige Ihnen hier einige Winterbilder zum Osterfest – Osterhasen können Sie nicht sehen. Die sitzen hier noch tief unter dem Schnee und wärmen sich gegenseitig! ■



Hirsche bei Wismar üben für den Elchtest.



Hügelgrab Deng Hoog auf Sylt im Schnee.



Eisschollen im Wattenmeer.